

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Katharina Jensen (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung

Der Wolf als Herausforderung für die Weidetierhaltung in Niedersachsen

Anfrage der Abgeordneten Katharina Jensen (CDU), eingegangen am 09.03.2026 - Drs. 19/10096,
an die Staatskanzlei übersandt am 13.03.2026

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung vom 31.03.2026

Vorbemerkung der Abgeordneten

Im Zeitraum vom 18. November 2024 bis zum 2. Februar 2025 hat das Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e. V. eine Online-Umfrage zu „Herausforderungen und Zukunft der Tierhaltung in Niedersachsen“ durchgeführt. In der Befragung nannten 12 % von insgesamt 900 Haupterwerbsbetrieben den Wolf als Herausforderung für die Nutztierhaltung. Von den 199 befragten Nebenerwerbsbetrieben nehmen 42 % den Wolf als Herausforderung für die Tierhaltung wahr. Bei kleinen Wiederkäuern wird der Wolf als größte Herausforderung, von Mutterkuhhaltern als drittgrößte Herausforderung (von insgesamt zehn Herausforderungen) für die Tierhaltung genannt.

Von den Betrieben, die den Wolf als Herausforderung für die Nutztierhaltung genannt haben, haben 61 % die Weidehaltung eingeschränkt und 3 % die Weidehaltung ganz aufgegeben.

Vorbemerkung der Landesregierung

Die Online-Umfrage des Landvolks zu „Herausforderungen und Zukunft der Tierhaltung in Niedersachsen“ umfasst weitaus mehr Faktoren als nur den Einfluss des Wolfs auf die Tierhaltung.

1. Wie groß ist der Anteil der Weidehaltung bei den verschiedenen Nutztierarten in Niedersachsen?

Amtliche Statistiken zum Anteil der Tiere mit Weidegang liegen für Niedersachsen nur für Milchkühe und übrige Rinder vor.

Nach Angaben der Landwirtschaftszählung 2020 haben 45,9 % der niedersächsischen Milchkühe Zugang zur Weide. Bei den übrigen Rindern liegt der Anteil bei 28,5 %.

Bei Schafen und Ziegen ist Weidegang die übliche Haltungsform; nahezu alle Tiere werden weidebasiert gehalten. Gleiches gilt für Pferde.

In der Schweinehaltung spielt die Freilandhaltung hingegen eine sehr untergeordnete Rolle.

2. Wie groß ist in Niedersachsen in absoluten Zahlen die Zahl der Tiere bei den verschiedenen Nutztierarten, die Weidegang haben?

In Niedersachsen hatten laut Landwirtschaftszählung 2020 insgesamt 380 200 Milchkühe und 456 600 übrige Rinder Weidegang.

Für die übrigen Nutztierarten stehen keine amtlichen Statistiken zur Verfügung.

3. Wie hat sich der Anteil der Weidehaltung bei den verschiedenen Nutztierarten in Niedersachsen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

Amtliche Statistiken liegen lediglich für Milchkühe und übrige Rinder im Rahmen der Landwirtschaftszählungen 2010 und 2020 vor.

Die Zahl der Milchkühe mit Weidegang ist im Jahr 2020 im Vergleich zu 2010 um 29,2 % zurückgegangen.

Die Zahl der übrigen Rinder mit Weidegang ist im gleichen Zeitraum um 29,7 % gesunken.

Für die übrigen Nutztierarten wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

4. Wie hat sich die Zahl der Tiere, die Weidegang haben, bei den verschiedenen Nutztierarten in Niedersachsen in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

Für Milchkühe und übrige Rinder ergibt sich folgende Entwicklung:

- Die Zahl der Milchkühe mit Weidegang ist zwischen 2010 und 2020 von rund 537 000 Tieren auf 380 200 Tiere gesunken.
- Die Zahl der übrigen Rinder mit Weidegang ist im gleichen Zeitraum von rund 649 000 Tieren auf 456 600 Tiere zurückgegangen.

Für die übrigen Nutztierarten wird auf die Antwort zu Frage 2 verwiesen.

5. Stimmen die Angaben in der Landvolk-Umfrage, dass der Wolf zu einer Einschränkung des Weidegangs geführt hat, mit den Beobachtungen der Landesregierung überein? Falls ja, wie viele Tiere sind in Niedersachsen insgesamt aufgrund des Wolfs von der vollständigen Einstellung oder Reduzierung des Weidegangs betroffen?

Die in der Landvolk-Umfrage erhobenen Angaben sind grundsätzlich als individuelle Einschätzungen der teilnehmenden Betriebe zu bewerten.

Der Landesregierung liegen derzeit keine flächendeckenden Erhebungen vor, die den Einfluss des Wolfs auf die Weidehaltung - differenziert nach Tierart und Betriebsform - valide quantifizieren.

6. Wie ist nach Auffassung der Landesregierung zu erklären, dass vor allem viele Nebenerwerbsbetriebe den Wolf als Herausforderung für die Nutztierhaltung wahrnehmen?

Nebenerwerbsbetriebe verfügen in der Regel über kleinere Tierbestände, geringere personelle und zeitliche Ressourcen für die Umsetzung und Kontrolle von Herdenschutzmaßnahmen sowie über eine geringere betriebliche Risikotragfähigkeit als Haupterwerbsbetriebe. Dies kann möglicherweise die Wahrnehmung der Nebenerwerbsbetriebe erklären.

7. Wird die durch die Bundesregierung in Aussicht gestellte Aufnahme des Wolfs in das Bundesjagdgesetz nach Auffassung der Landesregierung die Herausforderungen für die Nutztierhaltung, die vom Wolf ausgehen, reduzieren? Erwartet die Landesregierung durch ein konsequenteres Wolfsmanagement gegebenenfalls positive Effekte auf die Weidetierhaltung in Niedersachsen?

Präventionsmaßnahmen werden auch künftig unabdingbar sein, um Weidetiere wirksam zu schützen. Wölfe gelten weiterhin als geschützte Art und werden trotz einer möglichen Bejagung in der Kulturlandschaft präsent bleiben.

Ein sinnvolles, regional differenziertes Eingreifen durch eine Bejagung kann den Herdenschutz jedoch ergänzen, unterstützen und zur Reduzierung von Konflikten beitragen.

(verteilt am 01.04.2026)